



# infas-Umfrage Zukunft Soziale Marktwirtschaft

April 2011

**Repräsentative Bevölkerungsbefragung** im Auftrag der Bertelmann Stiftung, durchgeführt von infas – das Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH – im Zeitraum vom **2. bis 27. März 2011**, Befragung von **1.000 Personen**, Zielgruppe bzw. Grundgesamtheit: deutschsprachige Bevölkerung ab 18 Jahren, die in Privathaushalten mit Festnetzanschluss lebt, Zufallsstichprobe mit Auswahlritten in zwei Schritten (erstens: Auswahl der Telefonhaushalte nach einem weiterentwickelten Häder/Gabler-Design, zweitens Auswahl der Befragungspersonen nach dem Last-Birthday-Verfahren).

## Kernaussagen

### 1. Was erwarten die Bürger von der Sozialen Marktwirtschaft?

- **Am wichtigsten** ist den Bürgern, dass alle Menschen die **gleichen Bildungschancen** haben (Mittelwert von 9,2 auf einer Skala von 0 für „überhaupt nicht wichtig“ bis 10 für „sehr wichtig“) und dass **wenige Menschen arbeitslos** sind (Mittelwert: 8,9).
- Die **geringste Wichtigkeit** sehen die Bürger darin, dass sie niedrige Steuern und Sozialabgaben zahlen müssen (Mittelwert von 6,6).

### 2. Erfüllt die Soziale Marktwirtschaft diese Ziele?

- Den **größten Zielerreichungsgrad bzw. Erfolg** sehen die Bürger bei der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen (Mittelwert von 6,9) und dem Wirtschaftswachstum (Mittelwert von 6,7).
- Den **geringsten Zielerreichungsgrad** sehen die Bürger bei einer geringen Verschuldung des Staates (Mittelwert von 2,8).
- Mit die **größten Diskrepanzen** zwischen Wunsch und Realität sehen die Bürger – neben dem Ziel geringer Staatsschulden – **bei den beiden Zielen, die ihnen an der Sozialen Marktwirtschaft am wichtigsten sind**: geringe Arbeitslosigkeit und Chancengleichheit bei der Bildung. Auch bei den **gesellschaftlichen Aufstiegschancen** gibt es eine große Diskrepanz.

#### Also:

- Soziale Marktwirtschaft in Deutschland: Wirtschaftlich stark, aber Nachholbedarf bei der Teilhabe in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung und gesellschaftlichen Aufstiegschancen.
- Die **Staatsaufgabe** mit der **größten Zustimmung** ist **Bildung**
- **Und**: 71 % sagen, das wir in Deutschland eine soziale Marktwirtschaft haben

### 3. Wie wird sich die Erreichung dieser Ziele in 10 Jahren entwickeln?

- Relativ **optimistisch** sind die Bürger bezüglich der **internationalen Wettbewerbsfähigkeit** der Unternehmen (44% meinen, dass diese in 10 Jahren etwas oder sogar viel besser sein wird als heute), der **Leistungsfähigkeit der Schüler im internationalen Vergleich** (41% meinen, dass die in 10 Jahren besser sein wird) und bezüglich des **Wirtschaftswachstums** (38% meinen, dass es in 10 Jahren stärker sein wird)
- **Pessimistisch** sind die Bürger mit Blick auf den **sozialen Zusammenhalt** (51% glauben, dass dieser in 10 Jahren etwas oder sogar sehr viel schwächer sein wird) und bezüglich der **Einkommensverteilung** (63% glauben, dass die Einkommensunterschiede in Deutschland zukünftig höher sein werden). **Höhere Steuern und Sozialabgaben** erwarten 78%.
- Mit Blick auf das **Leistungsniveau** einzelner Zweige der **sozialen Sicherungssysteme** gehen die Befragten davon aus, dass in 10 Jahren in den meisten Bereichen ein geringeres Niveau zu erwarten ist. Bezüglich der gesetzlichen Rentenversicherung erwarten die 63% der Befragten, bezüglich der gesetzlichen Krankenversicherung 61% und bezüglich der gesetzlichen Pflegeversicherung 50%.

#### **4. Welchen politischen Ebenen bzw. Institutionen trauen die Bürger zu, dass sie einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland leisten?**

- Das **größte Zutrauen** bezüglich eines Beitrags zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands setzen die Bürgerin **Schulen und Hochschulen, Forschungsinstitute** sowie in **kleine und mittelständische Unternehmen**. Dies sind auch die Institutionen, in die die Bürger heute schon das größte Vertrauen haben.
- Der **Bundes- und Landespolitik** vertrauen die Bürger heute nur in geringem Ausmaß, dennoch erwarten sie sich auch von ihnen einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit.
- Den **geringsten Beitrag** erwarten die Bürger von der Politik der EU, der Kommunalpolitik, den Gewerkschaften und den Arbeitgeberverbänden

### **Gliederung**

#### **I. Ziele einer Sozialen Marktwirtschaft: Erwartungen und Realität**

- I.1. Was erwarten die Bürger von der Sozialen Marktwirtschaft?
- I.2. Werden die Erwartungen die Bürger bezüglich der Sozialen Marktwirtschaft erfüllt?
- I.3. Wie stark weicht die Realität von den Erwartungen an die Soziale Marktwirtschaft ab?
- I.4. Haben wir in Deutschland eine Soziale Marktwirtschaft?

#### **II. Welche Rolle hat der Staat aus Sicht der Bürger?**

#### **III. Einschätzungen zur sozialen Sicherheit in Deutschland**

- III.1. Wer sollte sich nach Ansicht der Befragten um die soziale Sicherheit kümmern?
- III.2. Wer kümmert sich nach Ansicht der Befragten tatsächlich um die soziale Sicherheit?
- III.3. Wie stark weicht die Realität von den Erwartungen ab?
- III.4. Sind die aktuellen Leistungen der sozialen Sicherheit aus Sicht der Bürger angemessen?

#### **IV. Wie schätzen die Bürger die Situation in Deutschland in 10 Jahren ein?**

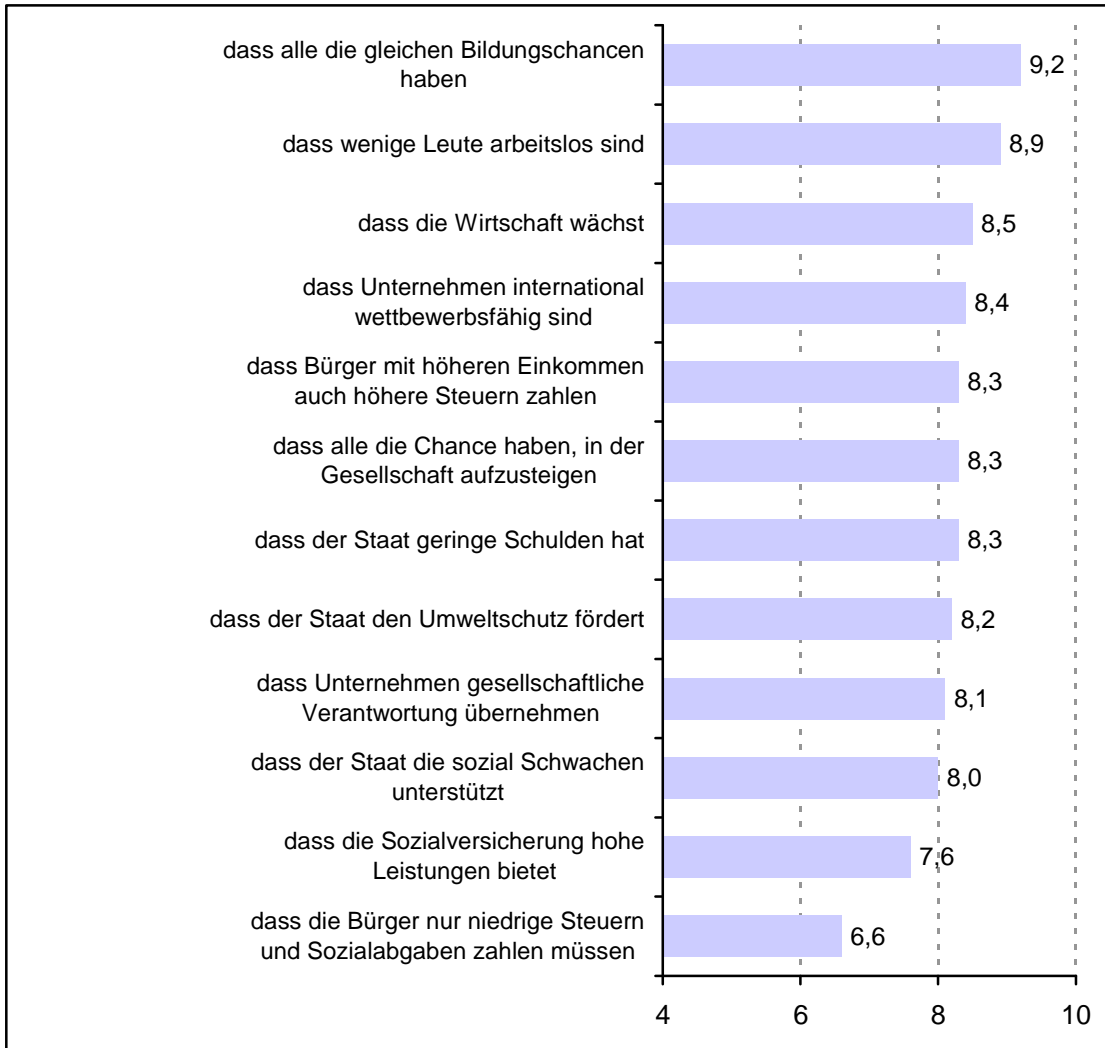
- IV.1. Wie wird sich die Erreichung der allgemeinen Ziele (Frageblock I) entwickeln?
- IV.2. Wie wird sich das Niveau der sozialen Sicherung entwickeln?

#### **V. Welchen politischen Ebenen und Institutionen trauen die Bürger zu, dass sie einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit von Deutschland leisten?**

- V.1. Grundsätzliches Vertrauen in politische Ebenen und in Institutionen
- V.2. Vertrauen in politische Ebenen und in Institutionen bezüglich des Beitrags zur Zukunftsfähigkeit
- V.3. Wie stark weicht das grundsätzliche Vertrauen von dem Vertrauen bezüglich des Beitrags zur Zukunftsfähigkeit ab?

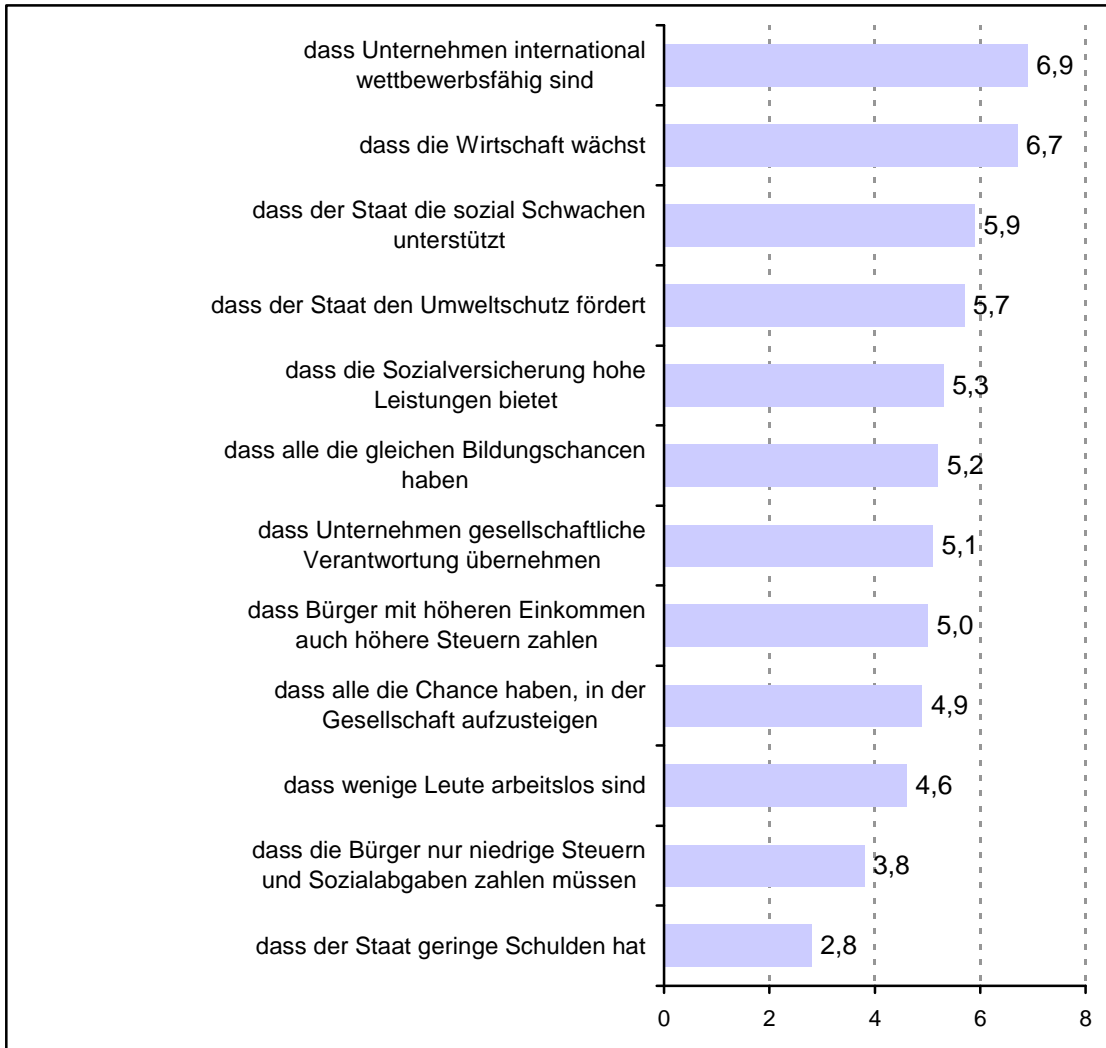
## I. Ziele einer Sozialen Marktwirtschaft: Erwartungen und Realität

### I.1. Was erwarten die Bürger von der Sozialen Marktwirtschaft?



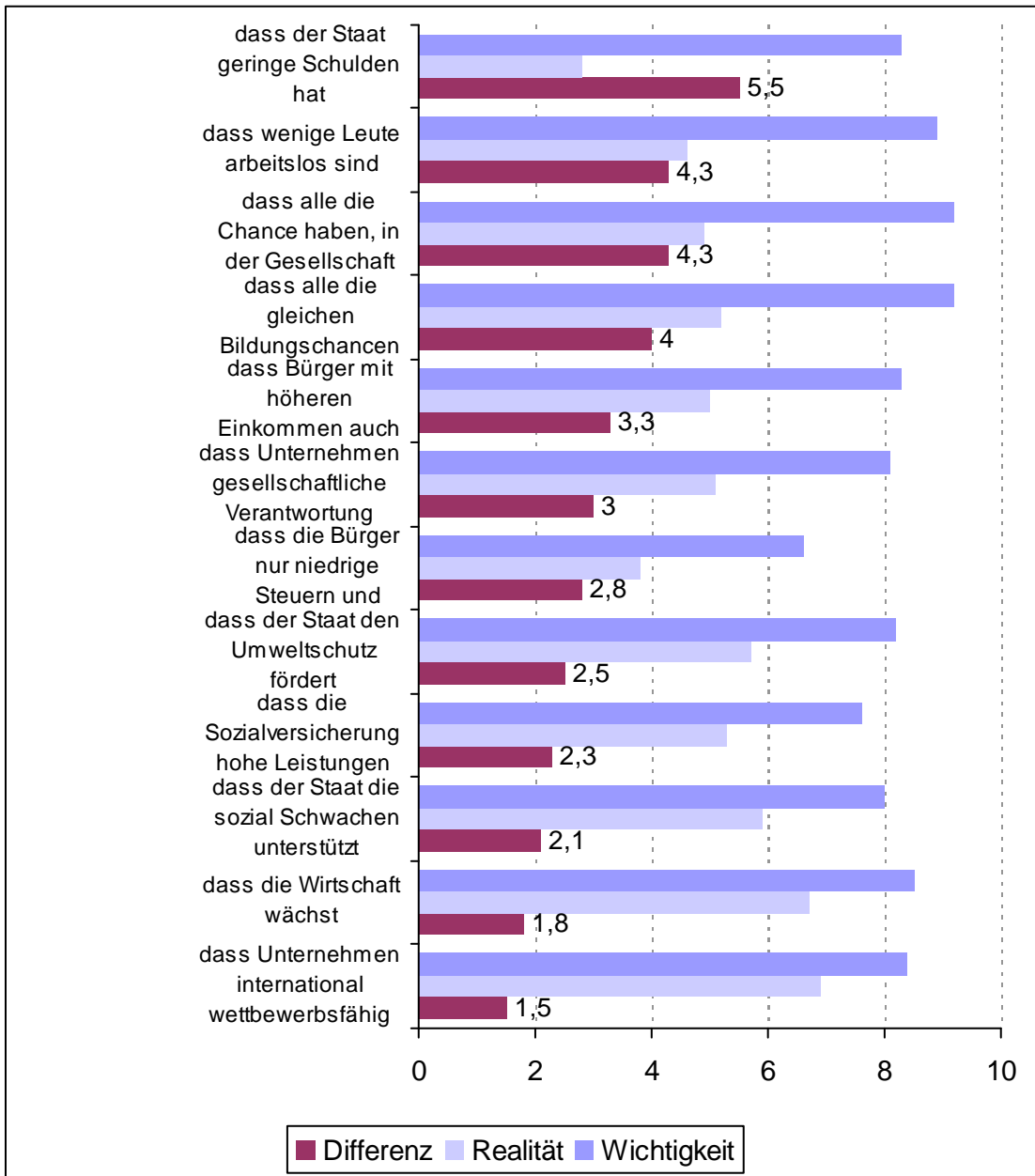
Frage: Wie wichtig sollten Ihrer Meinung nach diese Ziele für eine Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland sein? Antwortmöglichkeiten auf einer Skala von 0 (überhaupt nicht wichtig) bis 10 (sehr wichtig), Angabe als Mittelwert.

**I.2. Werden die Erwartungen die Bürger bezüglich der Sozialen Marktwirtschaft erfüllt?**



Frage: Inwiefern sind die eben genannten Ziele in Deutschland erreicht? Antwortmöglichkeiten auf einer Skala von 0 (überhaupt nicht erreicht) bis 10 (voll und ganz erreicht), Angabe als Mittelwert.

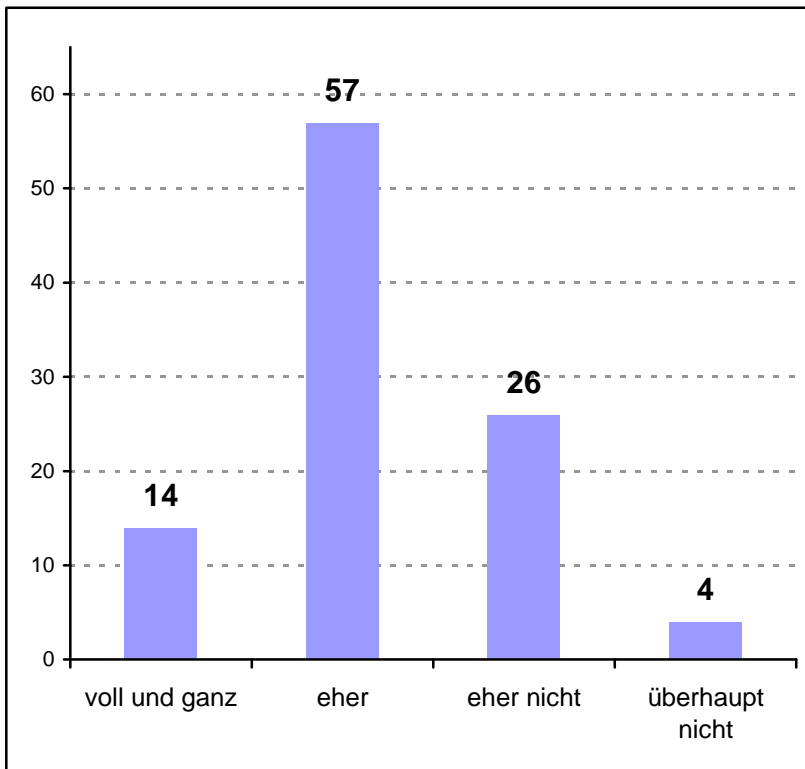
### I.3. Wie stark weicht die Realität von den Erwartungen an die Soziale Marktwirtschaft ab?



Vergleich der Antworten auf die Frage „Wie wichtig sollten Ihrer Meinung nach diese Ziele für eine Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland sein?“ (Antwortmöglichkeiten auf einer Skala von 0 (überhaupt nicht wichtig) bis 10 (sehr wichtig), Angabe als Mittelwert) und der Antworten auf die Frage „Inwiefern sind die Ziele in Deutschland erreicht?“ (Antwortmöglichkeiten auf einer Skala von 0 (überhaupt nicht erreicht) bis 10 (voll und ganz erreicht), Angabe als Mittelwert).

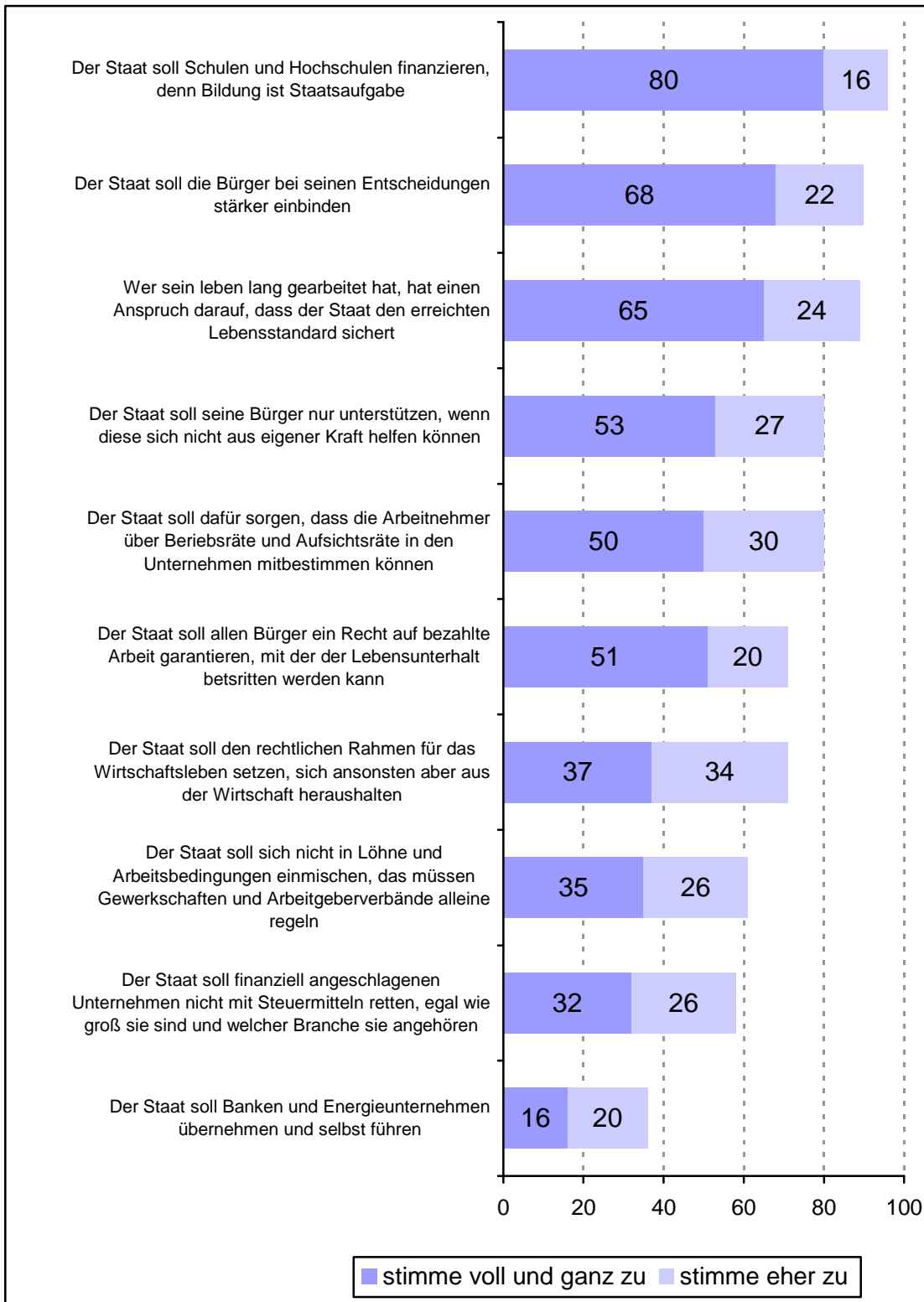
Sortiert nach Höhe der Differenz.

#### I.4. Haben wir in Deutschland eine Soziale Marktwirtschaft?



Frage: „Inwieweit würden Sie der Aussage zustimmen, dass wir in Deutschland eine Soziale Marktwirtschaft haben?“, vier Antwortmöglichkeiten (voll und ganz – eher – eher nicht – überhaupt nicht), Abweichung von 100 Prozent ist rundungsbedingt.

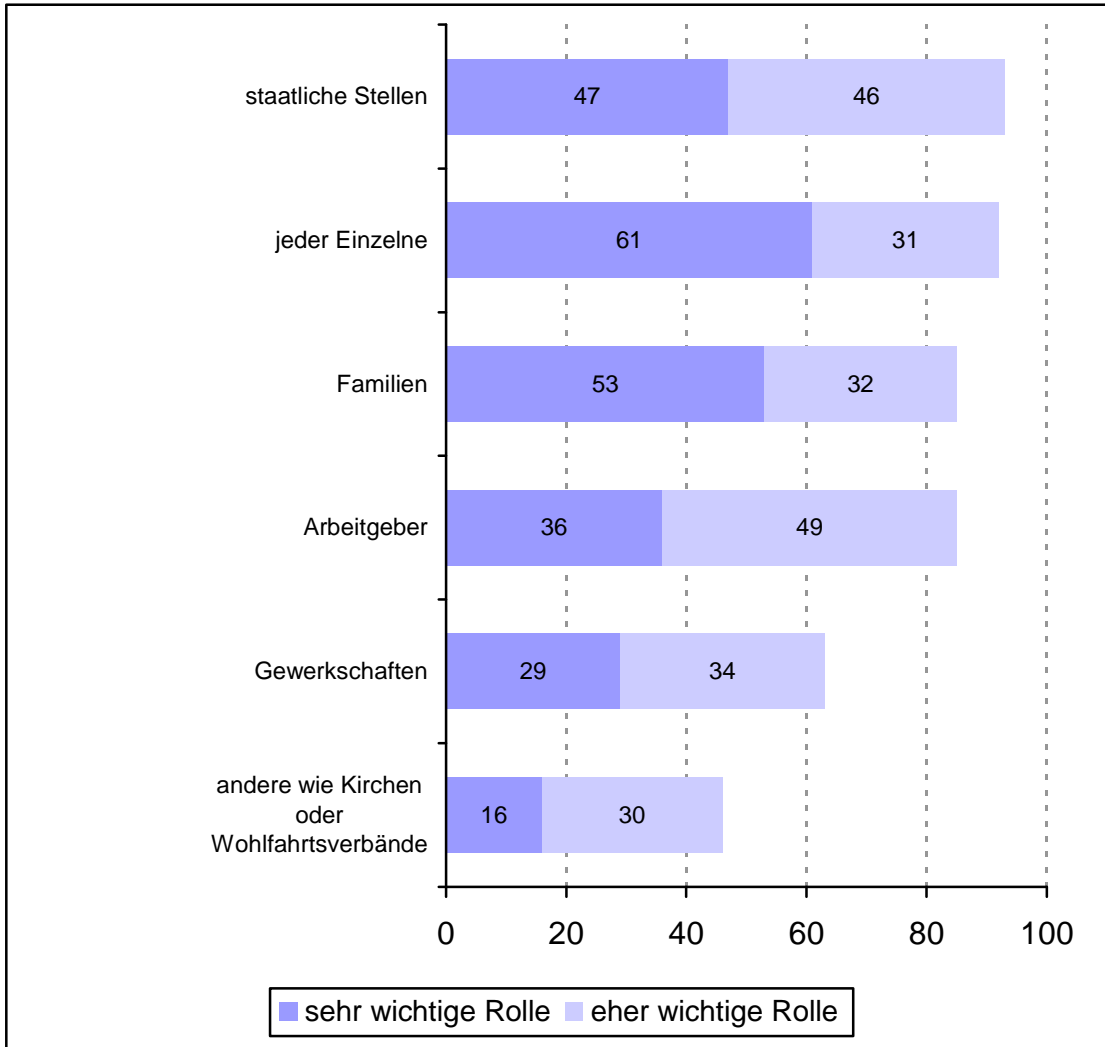
## II. Welche Rolle hat der Staat aus Sicht der Bürger?



Frage: Nun geht es um die Rolle des Staates in Wirtschaft und Gesellschaft. Ich lese ihnen dazu verschiedene Aussagen vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie diesen Aussagen voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder ganz und gar nicht zustimmen, Anteil der ersten beiden Antwortmöglichkeiten, Angabe in Prozent.

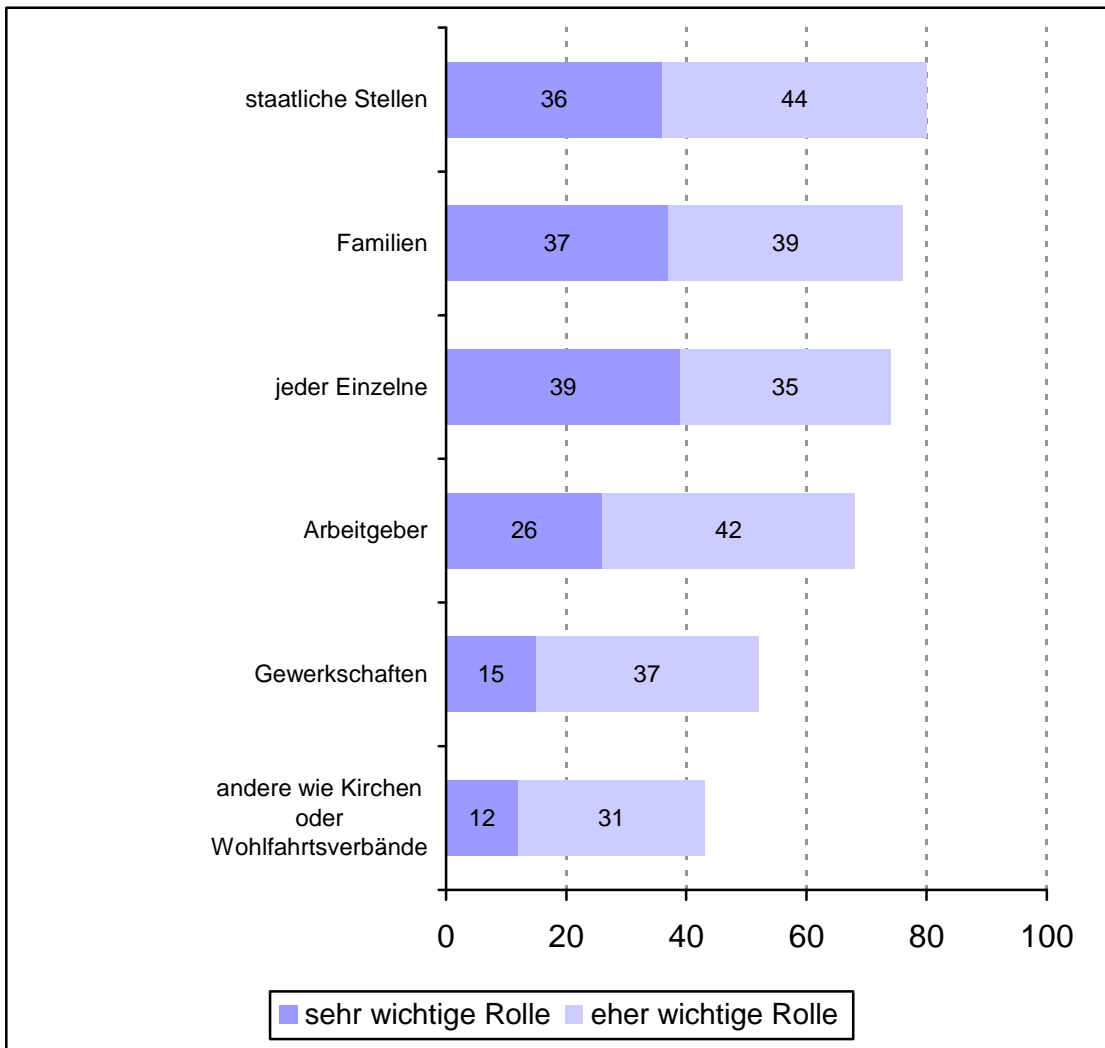
### III. Einschätzungen zur sozialen Sicherheit in Deutschland

#### III.1. Wer sollte sich nach Ansicht der Befragten um die soziale Sicherheit kümmern?



Frage: Wer sollte Ihrer Meinung nach bei der sozialen Sicherung in Deutschland welche Rolle spielen? Antwortmöglichkeiten auf einer vier-stufigen Skala: „sehr wichtige Rolle“ – „eher wichtige Rolle“ – „eher unwichtige Rolle“ – „vollkommen unwichtige Rolle“, Anteil der ersten beiden Antwortmöglichkeiten, Angabe in Prozent.

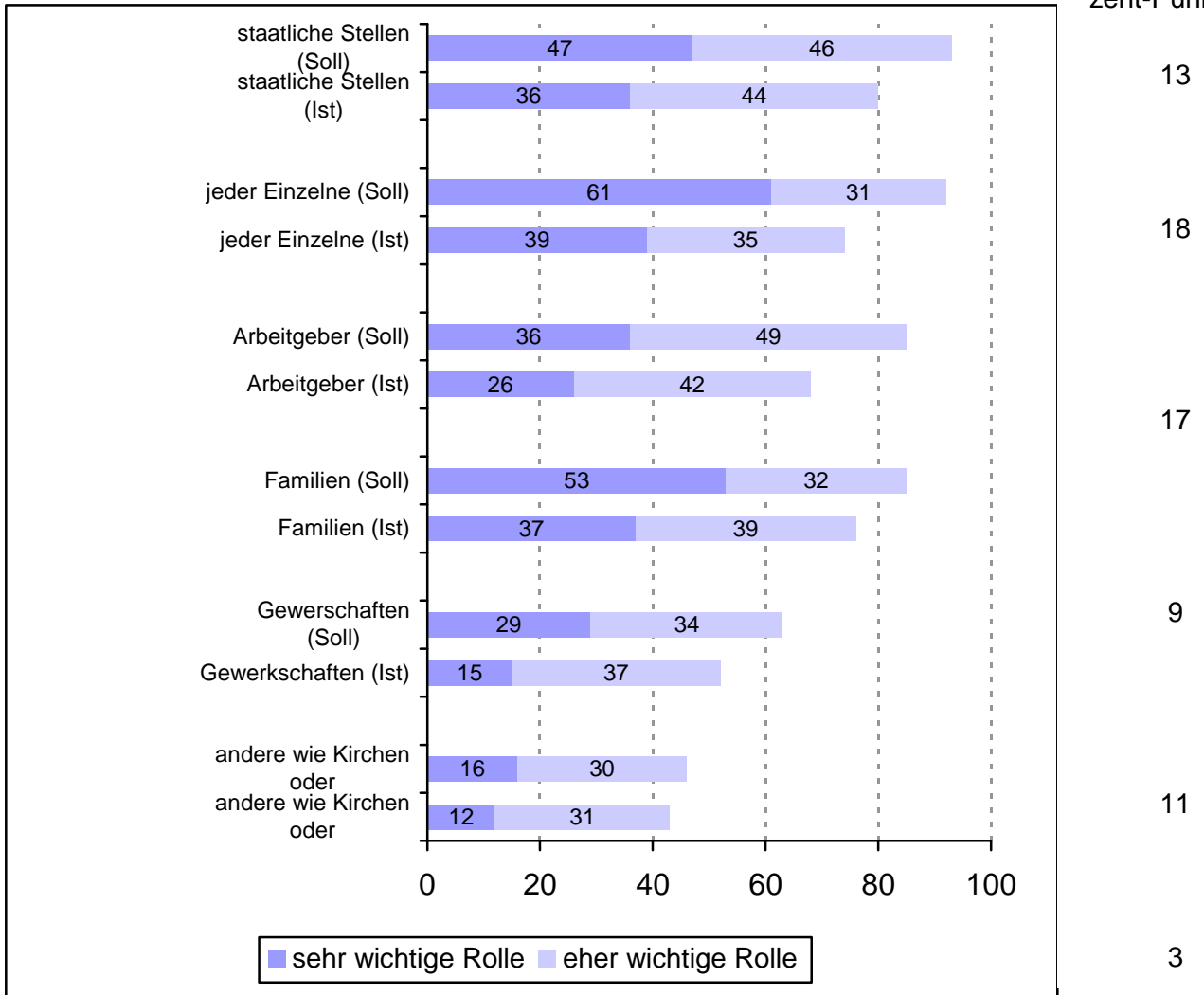
### III.2. Wer kümmert sich nach Ansicht der Befragten tatsächlich um die soziale Sicherheit?



Frage: Welche Rolle spielen die folgenden Personen und Institutionen bei der sozialen Sicherung in Deutschland tatsächlich? Antwortmöglichkeiten auf einer vier-stufigen Skala: „sehr wichtige Rolle“ – „eher wichtige Rolle“ – „eher unwichtige Rolle“ – „vollkommen unwichtige Rolle“, Anteil der ersten beiden Antwortmöglichkeiten, Angabe in Prozent.

### III.3. Wie stark weicht die Realität von den Erwartungen ab?

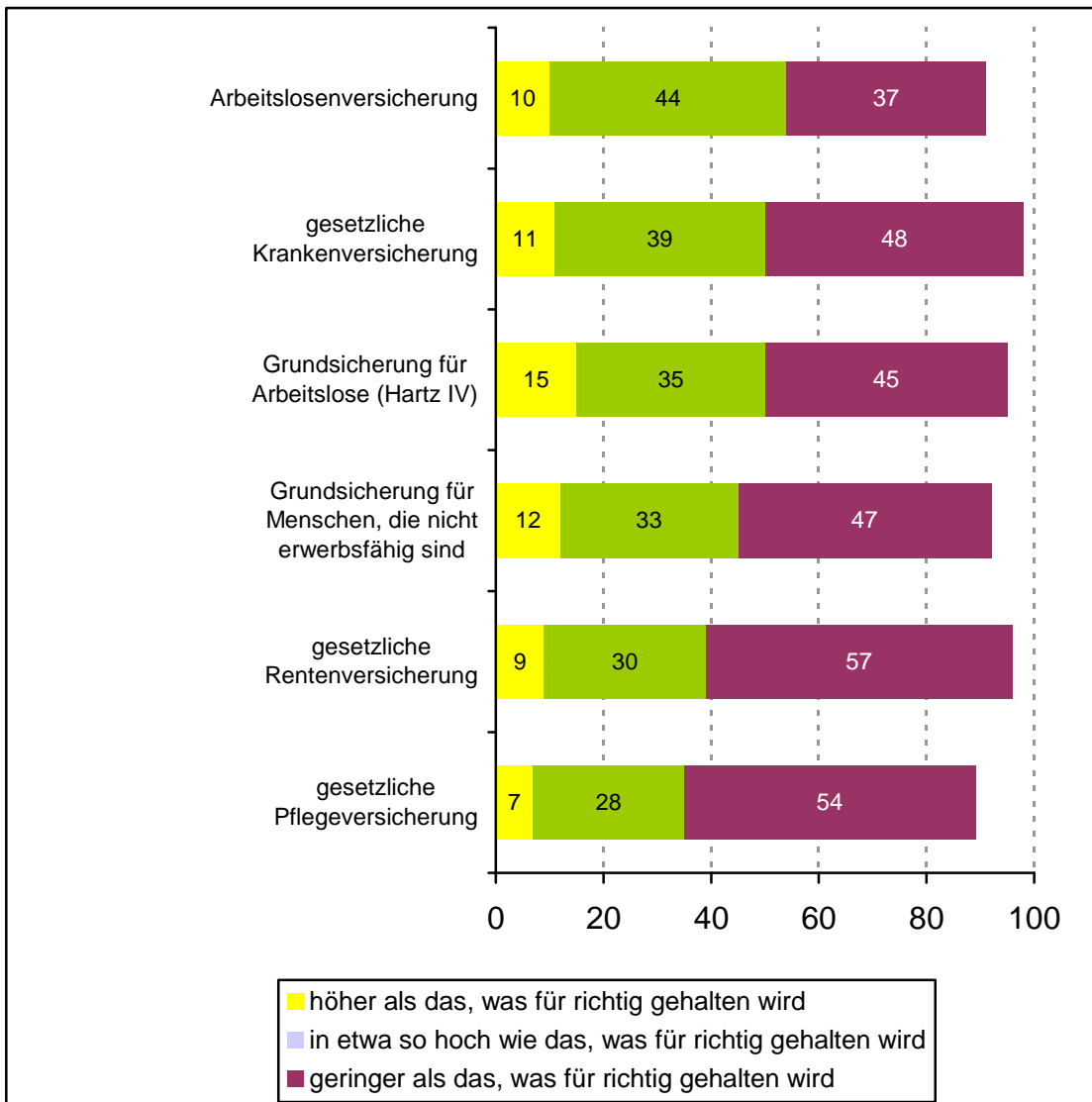
Differenz in Prozent-Punkten:



Vergleich der Frage „Wer sollte Ihrer Meinung nach bei der sozialen Sicherung in Deutschland welche Rolle spielen?“ mit der Frage „Welche Rolle spielen die folgenden Personen und Institutionen bei der sozialen Sicherung in Deutschland tatsächlich?“, Antwortmöglichkeiten jeweils auf einer vier-stufigen Skala: „sehr wichtige Rolle“ – „eher wichtige Rolle“ – „eher unwichtige Rolle“ – „vollkommen unwichtige Rolle“, Anteil der ersten beiden Antwortmöglichkeiten, Angabe in Prozent.

Sortiert nach Höhe der Wichtigkeit (Summe „sehr wichtige Rolle“ plus „eher wichtige Rolle“).

**III.4. Sind die aktuellen Leistungen der sozialen Sicherheit aus Sicht der Bürger angemessen?**



Frage: Gemessen an dem, was Sie persönlich für richtig halten: Sind aus Ihrer Sicht die Leistungen aus der ... höher, geringer oder in etwa so hoch wie das, was Sie für richtig halten?, Angaben in Prozent, fehlende Angaben zu 100 Prozent: verweigert oder „weiß nicht“.

Sortiert nach Summe „höher als das, was für richtig gehalten wird“ plus „in etwa so hoch wie das, was für richtig gehalten wird“.

#### IV. Wie schätzen die Bürger die Situation in Deutschland in 10 Jahren ein?

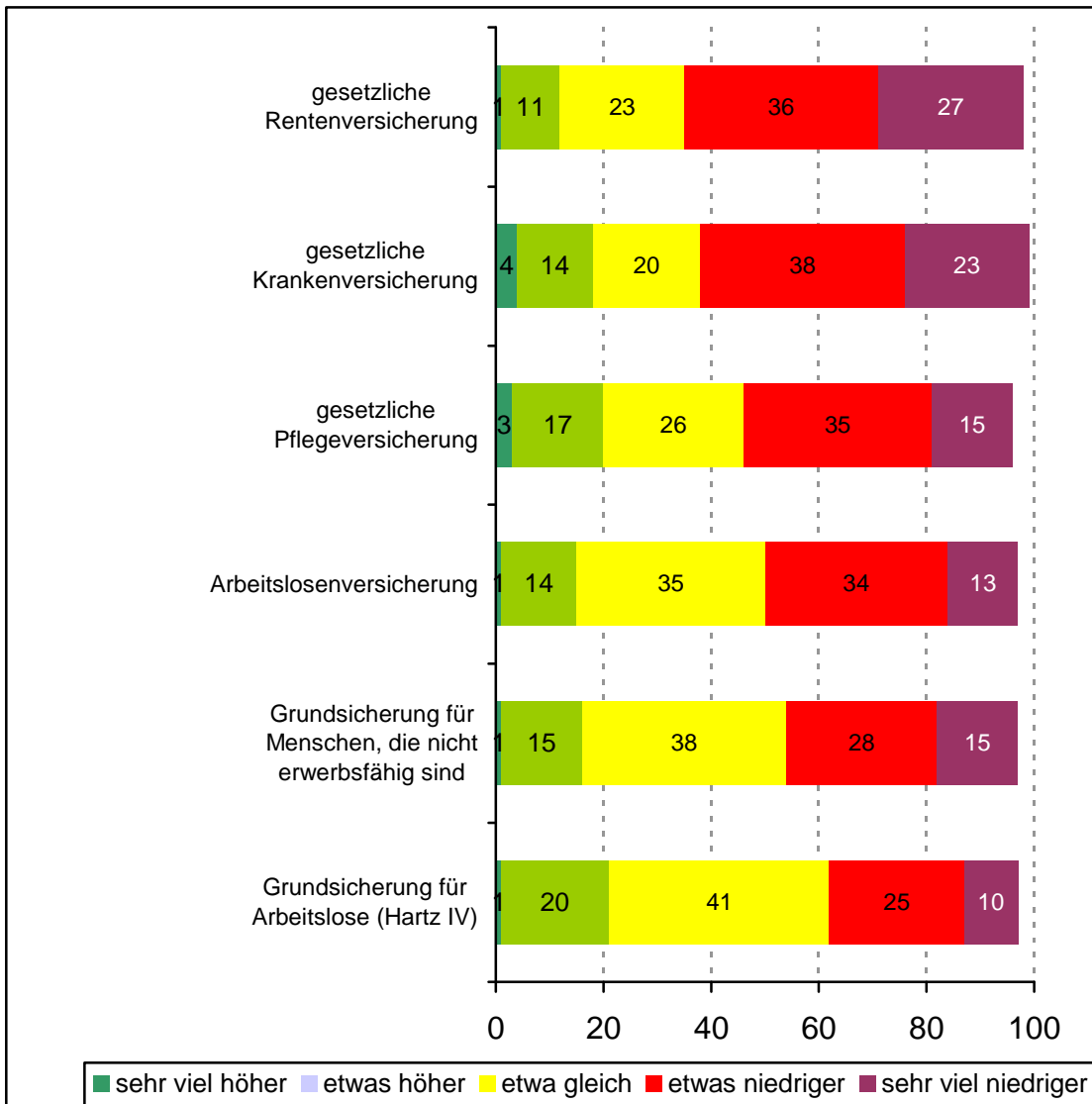
##### IV.1. Wie wird sich die Erreichung der allgemeinen Ziele (Frageblock I) entwickeln?

sehr viel besser	etwas besser	<b>internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen</b> (etwa gleich: 32)	etwas schlechter	sehr viel schlechter
5	39		16	3
sehr viel besser	etwas besser	<b>Leistungsfähigkeit der Schüler im internationalen Vergleich</b> (etwa gleich: 40)	etwas schlechter	sehr viel schlechter
4	37		14	4
sehr viel stärker	etwas stärker	<b>Wirtschaftswachstum</b> (etwa gleich: 38)	etwas schwächer	sehr viel schwächer
4	34		18	4
sehr viel niedriger	etwas niedriger	<b>Arbeitslosigkeit</b> (etwa gleich: 30)	etwas höher	sehr viel höher
4	27		26	11
sehr viel niedriger	etwas niedriger	<b>Umweltbelastungen</b> (etwa gleich: 24)	etwas höher	sehr viel höher
4	23		30	18
sehr viel höher	etwas höher	<b>gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen</b> (etwa gleich: 35)	etwas niedriger	sehr viel niedriger
3	20		27	13
sehr viel höher	etwas höher	<b>individuelle Aufstiegschancen</b> (etwa gleich: 38)	etwas niedriger	sehr viel niedriger
3	15		30	12
sehr viel stärker	etwas stärker	<b>sozialer Zusammenhalt</b> (etwa gleich: 30)	etwas schwächer	sehr viel schwächer
2	16		38	13
sehr viel niedriger	etwas niedriger	<b>Einkommensunterschiede in der Bevölkerung</b> (etwa gleich: 20)	etwas höher	sehr viel höher
6	10		32	31
sehr viel niedriger	etwas niedriger	<b>Steuern und Sozialabgaben</b> (etwa gleich: 13)	etwas höher	sehr viel höher
2	7		49	29

Frage: „Im Vergleich zu heute: Wie werden Ihrer Einschätzung nach in Deutschland in 10 Jahren die ... sein?“, Antwortmöglichkeiten auf einer fünf-stufigen Skala: „sehr viel besser (höher etc.)“ – „etwas besser (höher etc.)“ – „etwa gleich“ – „etwas schlechter (niedriger etc.)“ – „sehr viel schlechter (niedriger etc.)“, jeweils Anteil der beiden besten und der beiden schlechtesten Antworten, Angaben in Prozent, fehlende Angaben zu 100 Prozent: verweigert oder „weiß nicht“.

Sortiert nach Summe der Summe der beiden besten Antworten („sehr viel besser“ plus „etwas besser“ bzw. analoge Antwortmöglichkeiten).

### IV.2. Wie wird sich das Niveau der sozialen Sicherung entwickeln?

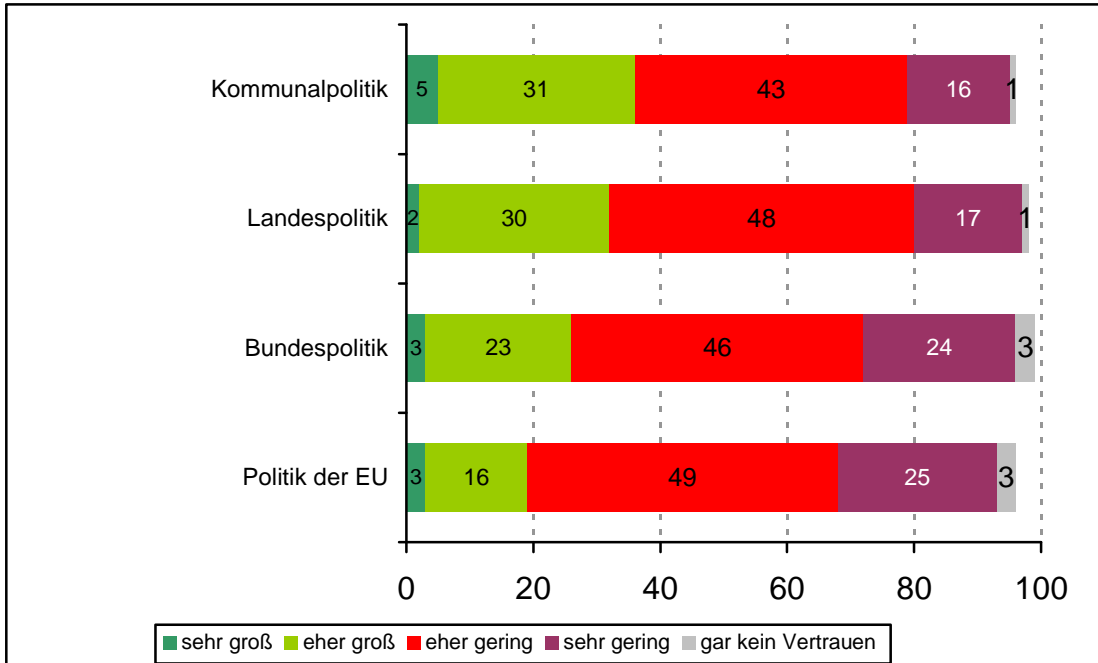


Frage: Wie werden Ihrer Einschätzung nach die Sozialleistungen in Deutschland in 10 Jahren im Vergleich zu heute ausfallen? Antwortmöglichkeiten jeweils auf einer fünf-stufigen Skala: „sehr viel höher“ – „etwas höher“ – „etwa gleich“ – „etwas niedriger“ – „sehr viel niedriger“, fehlende Angaben zu 100 Prozent: „Leistungen wird es in 10 Jahren gar nicht mehr geben“, „weiß nicht“ oder Antwort verweigert.

Sortiert nach der Summe aus „etwas niedriger“ plus „sehr viel niedriger“.

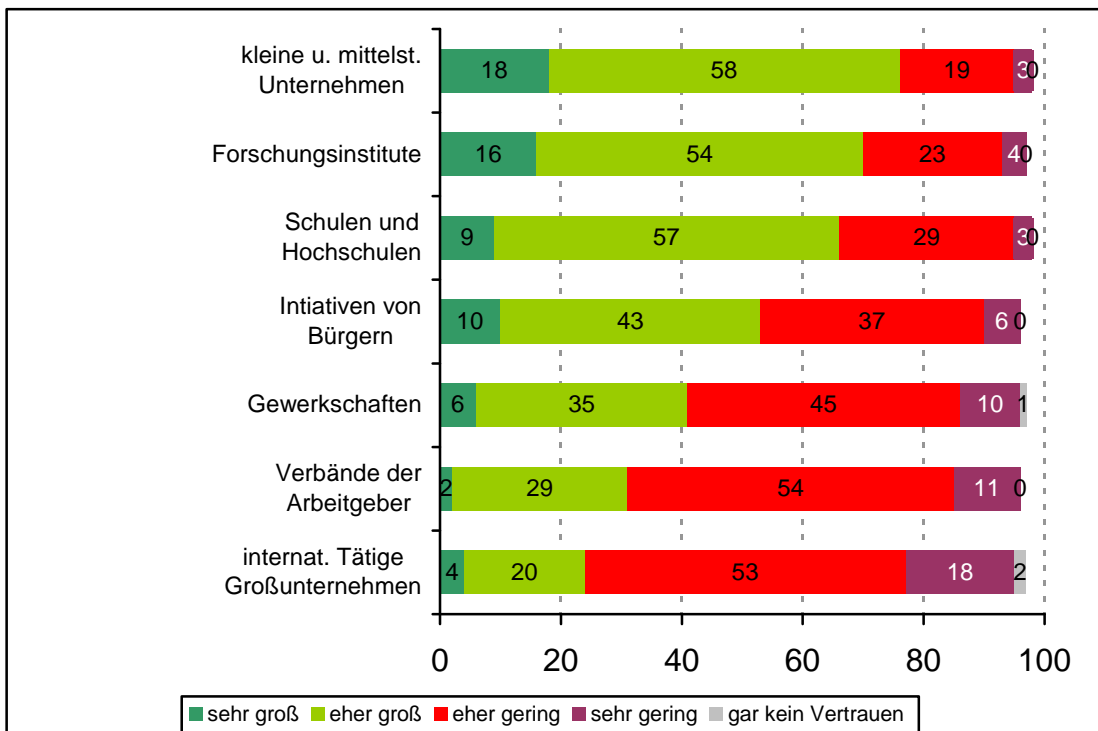
## V. Welchen politischen Ebenen und Institutionen trauen die Bürger zu, dass sie einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit von Deutschland leisten?

### V.1. Grundsätzliches Vertrauen in politische Ebenen



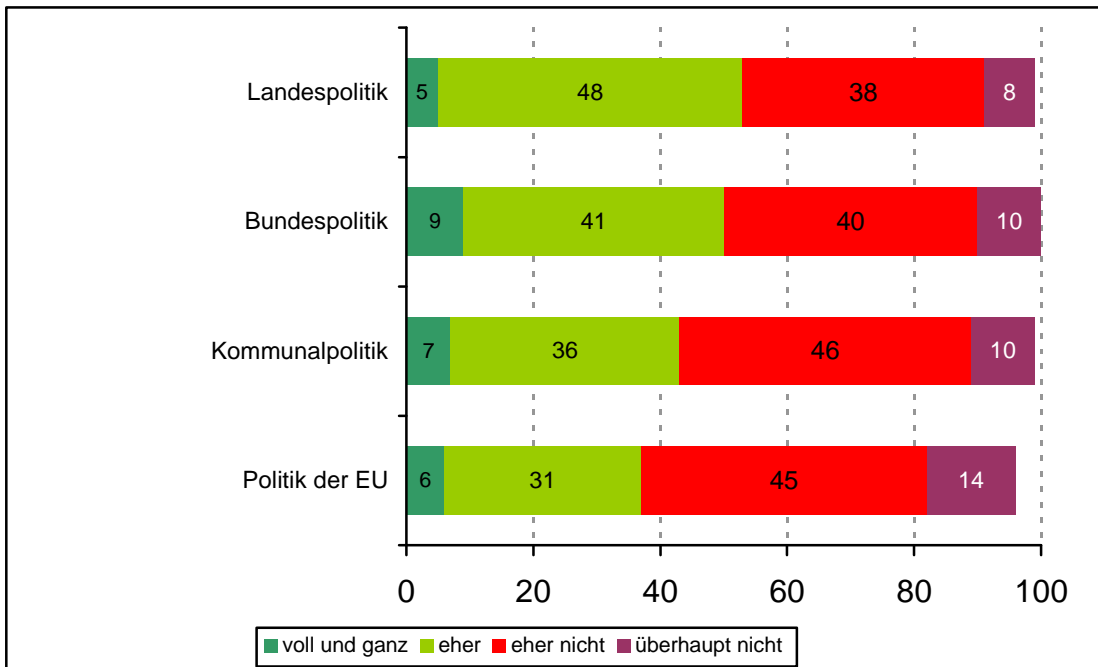
Frage: Sagen Sie mir bitte, wie groß das Vertrauen ist, das Sie zu dieser **politischen Ebene** haben, Antworten auf einer fünf-stufigen Skala (sehr groß – eher groß – eher gering – sehr gering – gar kein Vertrauen), Angaben in Prozent, fehlende Angaben zu 100 Prozent: verweigert oder „weiß nicht“. Sortiert nach Summe aus „sehr groß“ plus „eher groß“.

### V.1. Grundsätzliches Vertrauen in Institutionen



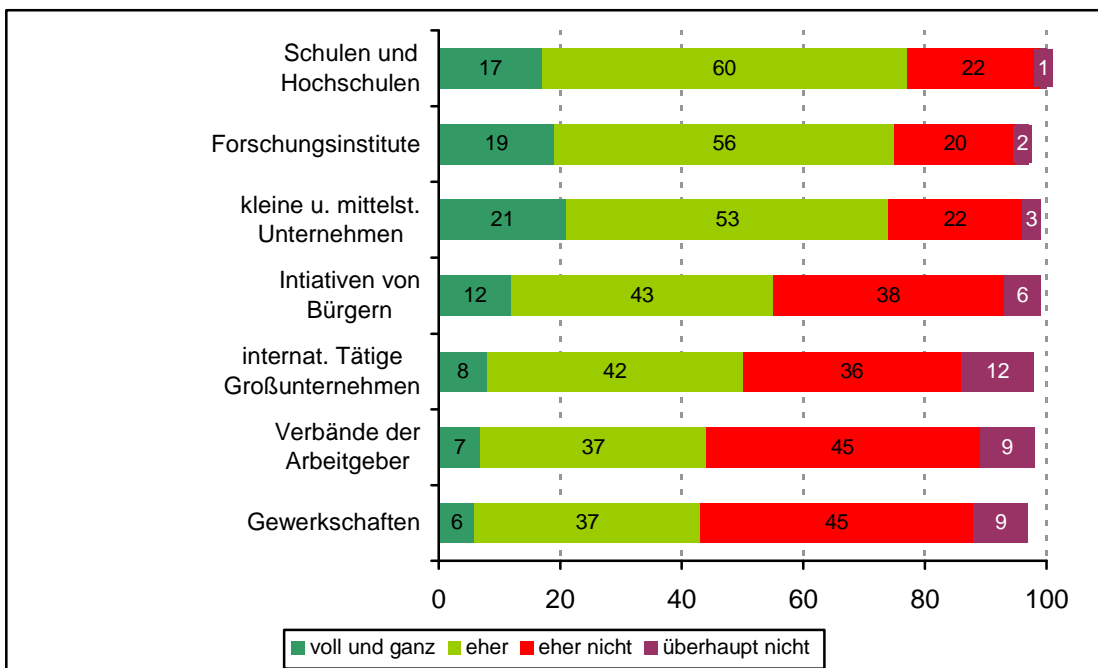
Frage: Sagen Sie mir bitte, wie groß das Vertrauen ist, das Sie zu dieser **Institution** haben, Antworten auf einer fünf-stufigen Skala (sehr groß – eher groß – eher gering – sehr gering – gar kein Vertrauen), Angaben in Prozent, fehlende Angaben zu 100 Prozent: verweigert oder „weiß nicht“. Sortiert nach Summe aus „sehr groß“ plus „eher groß“.

### V.2. Vertrauen bezüglich des Beitrags zur Zukunftsfähigkeit (politische Ebenen)



Frage: Inwieweit trauen Sie diesen **politischen Ebenen** zu, dass sie einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit von Deutschland leisten?, Antworten auf einer fünf-stufigen Skala (voll und ganz – eher – eher nicht – überhaupt nicht), Angaben in Prozent, fehlende Angaben zu 100 Prozent: verweigert oder „weiß nicht“. Sortiert nach Summe aus „voll und ganz“ plus „eher“.

### V.2. Vertrauen bezüglich des Beitrags zur Zukunftsfähigkeit (Institutionen)



Frage: Inwieweit trauen Sie diesen **Institutionen** zu, dass sie einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit von Deutschland leisten?, Antworten auf einer fünf-stufigen Skala (voll und ganz – eher – eher nicht – überhaupt nicht), Angaben in Prozent, fehlende Angaben zu 100 Prozent: verweigert oder „weiß nicht“. Sortiert nach Summe aus „voll und ganz“ plus „eher“.

### V.3. Wie stark weicht das grundsätzliche Vertrauen von dem Vertrauen bezüglich des Beitrags zur Zukunftsfähigkeit ab?



Vergleich der Frage „Inwieweit trauen Sie diesen politischen Ebenen/dieser Institution zu, dass sie einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit von Deutschland leisten?“ mit der Frage „Sagen Sie mir bitte, wie groß das Vertrauen ist, das Sie zu dieser politischen Ebene/dieser Institution haben“, Angaben in Prozent, fehlende Angaben zu 100 Prozent: verweigert oder „weiß nicht“. Sortiert nach Summe aus der Frage zum grundsätzlichen Vertrauen („sehr groß“ plus „eher groß“).

Kontakt:

Thieß Petersen  
Programm Zukunft Global Denken  
Bertelsmann Stiftung  
Telefon 05241 81-81218  
[thiess.petersen@bertelsmann-stiftung.de](mailto:thiess.petersen@bertelsmann-stiftung.de)  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)